

„Empfangs-Marmelade“- Eine neue Kreation

von Johanna Fischer, am 01. März 2013 veröffentlicht



Die Tische sind reichlich gedeckt. Es ist Mittwochabend und auf der Internationalen Grünen Woche wird im Rahmen vom Zukunftsforum zum Empfang gebeten. Der Reiz des Buffets liegt in der großen Auswahl. Bei genauerem Hingucken stellt sich allerdings die Frage: „Wer bitte soll all das aufessen?!“

Buffets bringen auch immer Lebensmittelverschwendung mit sich, denn bei der Planung wird meist zu viel Essen kalkuliert. Das Schlimme daran ist, dass die Hygieneverordnungen besagen, dass übrig gebliebene Speisen weggeworfen werden müssen. Das Aufbewahren von Lebensmitteln, die die Küche verlassen haben, und auch die erneute Verwendung oder Weitergabe an Tafel, Altenheime oder Kindergärten ist verboten.

Als Jugendliche der Evangelischen Jugend am [Marmelade für Alle!](#)- Stand am Ende des Empfangs eine große Schale mit Obstsalat beim Dessert entdeckten, ahnten sie bereits, welches Schicksal dem Obst blühte. Kurzentschlossen fragten sie, ob sie die Reste des Salats mitnehmen dürften, um daraus Marmelade zu kochen.

Um zu wenig Obst brauchten sie sich am [Marmelade für Alle!](#)-Stand am nächsten Tag keine Sorgen mehr machen. Den ganzen Tag kochten sie exotische Marmelade aus Apfel, Banane, Traube, Mango, Ananas, Erdbeeren und vielen weiteren Früchten, die praktischerweise bereits geschnitten waren. Am Tagesende war vom Obstsalat nichts mehr übrig, denn es fanden sich bei unseren Freunden und Fans auf der Messe genügend Abnehmer für die daraus produzierte Marmelade.

Nachhaltig zu sein, etwas aus diesen Resten herzustellen, fühlt sich gut an. Es mag sein, dass manche Menschen dieses Verhalten belächeln. Spott und Häme ist in diesem Fall jedoch unangebracht. Angesichts der Tatsache, dass ein Großteil der Köstlichkeiten am Ende des

Buffets vernichtet werden muss, sollten wir bei solchen Einladungen viel häufiger unsere Lunch Box im Gepäck haben, um uns etwas von den Gaumenfreuden einzupacken und uns auch zu Hause noch daran zu erfreuen. Dabei gibt es keinen Grund sich zu genieren, denn was ist verwerflich daran Verschwendung zu vermeiden?